

Inhalt

Einleitung	9
1 Gründung und Krise der Arbeitsverwaltung 1927-1934	44
1.1 Die Gründung der Arbeitsverwaltung	45
Ausgestaltung und Gliederung 53 – Rechtsform und personeller Aufbau 56	
1.2 Die Krise der Arbeitsverwaltung	60
Nationalsozialistische Terrorwelle und der Ausschluss politischer Gegner 63 – Autoritätsverlust 73 – Die Wiedergewinnung der Kontrolle über das eigene Personal 76 – Maßnahmen zur Reinte- gration aufsässiger Mitarbeiter 81	
1.3 Der Wendepunkt im Jahr 1934	85
2 Wissensgenerierung und Arbeitskräftelenkung während der Aufrüstung 1935-1939	94
2.1 Von der Arbeitsvermittlung zur Arbeitskräftelenkung . . .	94
Der Arbeitsmarkt und die Einführung erster Lenkungsmaßnah- men 96 – Die Ermächtigung der Arbeitsverwaltung im Zuge des Vierjahresplans 100	
2.2 Das Wissen der Verwaltung	114
Arbeitsbuch und Arbeitsbuchkarteien 115 – Die Systematisierung des Informationsflusses 120 – Pfadabhängigkeiten und Neuerungen im Wissenssystem 129 – Die Notwendigkeit der permanenten Ak- tualisierung: Datenlieferungen, Genehmigungspflichten, Regelungen und Veränderungsanzeigen 134 – Programmänderungen 144	
2.3 Die Anpassung der Verwaltungsorganisation	145
3 Die Arbeitsverwaltung in der Kriegswirtschaft	156
3.1 Die Auftrags- und Versorgungsseite der Kriegswirtschafts- organisation	161
Die prekäre Dynamik der Auftragsseite 163 – Die Probleme der Arbeitskräftelenkung bei Kriegsbeginn 171 – Die Verfahren der Arbeitskräftelenkung 178	

3.2	Die strukturellen Auswirkungen der Arbeitskräftelenkung auf die Organisation	187
	Die Hierarchisierung der Produktion: Bedarfsprüfungen und Dringlichkeitsstufen 188 – Die Mittelinstanz der Arbeitsverwaltung 194	
4	Die Grenzen der Wissensgenerierung.	204
4.1	Die Betriebskenntnisse der Arbeitsverwaltung	204
	Die Blindstellen der Arbeitsbuchkartei 205 – Aktualitätseinbußen 210	
4.2	Kooperationen mit weiteren Akteuren der Kriegswirtschaft 213	
	Die Verschmelzung der Arbeitsverwaltung mit den Treuhändern der Arbeit 214 – Kooperationsbedarf durch die Uk-Stellungen 219 – Die Kommissionsbildung als Antwort auf die Langsamkeit bürokratischer Entscheidungsfindung 224	
4.3	Informationsaustausch	230
	Das Problem divergierender Wissensstrukturen bei der Organisation der Kriegswirtschaft 230 – Die Fortentwicklung des Kommissionswesens 239	
5	Arbeitsverwaltung und Zwangsarbeit	249
5.1	Der lange Weg zum umfassenden Zwangsarbeitseinsatz	253
	Frauenberbstätigkeit 254 – Jüdische Zwangsarbeitskräfte 257 – Die Zwangsarbeit nicht jüdischer Ausländer 260	
5.2	Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz als Problemlöser der Arbeitsverwaltung	267
	Von der Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz zum Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz 267 – Die Einsetzung Sauckels als GBA 271 – Die Rolle des GBA 273	
5.3	Die Administration des Zwangsarbeitereinsatzes und die Verantwortung des Verwaltungspersonals.	279
	Die konkrete Verwaltungstätigkeit im Zwangsarbeitereinsatz 281 – Individuelle Verantwortung in der Organisation 293 – Die Neuordnung der Reichs- und Mittelinstanz durch den Zwangsarbeitereinsatz 303	

6	Arbeitsverwaltung und Besetzung im Reichsprotektorat Böhmen und Mähren	312
6.1	Die Besatzungsverwaltung und ihr komplexes Verhältnis zum Reichsarbeitsministeriums	313
	Die vier Phasen der deutschen Arbeitskräftepolitik 314 – Formale Autonomie und informelle Abhängigkeit 323 – Versuche, die Eigenständigkeit zu bewahren 332 – Die Veränderungen durch den GBA 339	
6.2	Wissensgenerierung und Arbeitskräfteelenkung in den besetzten Gebieten	342
	Die Ausweitung der Informationsgrundlage 343 – Der Ausbau der Kriegswirtschaftsorganisation 353 – Die Radikalisierung der Ar- beitskräftepolitik 359	
7	Die Arbeitskräfteelenkung während des Zusammenbruchs	369
	Fazit: Wissensgenerierung und Arbeitskräfteelenkung im Nationalsozialismus	379
	Dank	411
	Bildnachweise	413
	Abkürzungsverzeichnis	414
	Quellen- und Literaturverzeichnis	416
	Sachregister	436